G. Hansen

Klinik für Pädiatrische Pneumologie, Allergologie und Neonatologie, Zentrum Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Medizinische Hochschule Hannover, Hannover, Deutschland

Gynäkologische Probleme im Kindes- und Jugendalter

Kinder- und Jugendärzte begleiten ihre Patienten von der Geburt bis zum Erwachsenenalter während der intensivsten Entwicklungsphase des Lebens, die kontinuierlich mit großen physischen, psychischen und sozialen Veränderungen einhergeht. Hierzu gehören auch Phasen der anatomischen und funktionellen Entwicklung und Reifung des Geschlechts und der Sexualität, die v. a. die Kinder und Jugendlichen und ihre Familien, aber auch die betreuenden Kinder- und Jugendärzte gelegentlich vor große Herausforderungen stellen. Das Wachstum und die Differenzierung des Geschlechts und seiner Funktionen unter variierenden hormonellen Einflüssen müssen in ihrer Vielfältigkeit richtig eingeschätzt werden, Normvarianten müssen von Pathologien abgegrenzt werden, und dies ist nicht immer einfach. Ein fundiertes Basiswissen des Kinder- und Jugendarztes sowie die enge Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendgynäkologen, Endokrinologen, Genetikern und Psychologen sind hierfür oft erforderlich. Die häufigsten abklärungsbedürftigen Befunde betreffen Normvarianten oder auch pathologische Veränderungen des äußeren Genitales, Störungen der Reifeentwicklung, unklare Unterbauchbeschwerden, Menstruationsstörungen und Fragen zur hormonellen Kontrazeption.

» Wachstum und Differenzierung des Geschlechts müssen in ihrer Vielfältigkeit richtig eingeschätzt werden

Frau Dr. Rall, Frau Dr. Schöller und Frau Dr. Lehmann-Kant stellen in ihrem Bei-

trag der vorliegenden *Monatsschrift Kinderheilkunde* über „Fehlbildungen des weiblichen Genitales“ die adäquate Diagnostik, mögliche Differenzialdiagnosen und therapeutische Interventionsmöglichkeiten der häufigsten weiblichen genitalen Fehlbildungen vor. Wichtige Aspekte ihres Beitrags sind auch Empfehlungen zur langfristigen Begleitung betroffener Patienten in spezialisierten, interdisziplinären Zentren.

Frau Dr. Bedei und Frau Dr. Delisle gehen in ihrer Arbeit auf „Zyklusstörungen in der Adoleszenz“ ein, die im Jugendalter häufig vorkommen. In den ersten 2 Jahren nach Beginn der Blutung ist diese physiologisch oft unregelmäßig, und es besteht kein Behandlungsbedarf. Es ist aber wichtig, diese physiologischen Schwankungen von pathologischen Dysmenorrhöen abzugrenzen, die Ursachen für Letztere zu identifizieren und sie adäquat zu behandeln.

Eine wichtige und sensible Lebensphase betrifft die Pubertät und die damit erwachende Sexualität. Frau Dr. Goeckenjan stellt in ihrer Publikation „Hormonelle Kontrazeption in der Kinder- und Jugendmedizin“ Statistiken zur Entwicklung der sexuellen Aktivität von Jugendlichen vor, präsentiert Möglichkeiten und Risiken der hormonellen Kontrazeption und hilft uns dabei, richtige Empfehlungen auszusprechen.

In „Klassiker aus der Praxis“ – Vulvovaginitis, Vulvasynechie, Lichen sclerosus“ beschreibt Frau Dr. Voß-Heine Probleme des anogenitalen Bereichs, die im klinischen Alltag häufig zur ambulanten Vorstellung führen. Sie gibt Hygiene- und Behandlungsempfehlungen und erläutert wichtige Differenzialdiagnosen, die bei den geschilderten Symptomen be-

achtet werden müssen und die teils leicht zu übersehen sind.

Die 4 Beiträge zu gynäkologischen Problemen im Kindes- und Jugendalter sollen Sie darin unterstützen, Ihr Wissen zu wichtigen Themen der pädiatrischen Gynäkologie aufzufrischen. Den Lesern dieser Beiträge wünsche ich viel Freude beim Lesen!

Herzlichst Ihre

Gesine Hansen

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. G. Hansen

Klinik für Pädiatrische Pneumologie, Allergologie und Neonatologie, Zentrum Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Medizinische Hochschule Hannover
 Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Deutschland
hansen.gesine@mh-hannover.de

Interessenkonflikt. G. Hansen gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.